



# Neuigkeiten und aktuelle Fallstricke rund um die SMC-B Krankenhaus

Rene Schubert, Geschäftsführer,  
DKTiG

KGW-Informationsveranstaltung – Teil 7  
Aktueller Sachstand und anstehende Herausforderungen  
Düsseldorf / Leipzig – 24.05.2022



## Die DKTIG

- gegründet am 02.10.1996 in Düsseldorf; Sitz seit 01.01.2015 in Leipzig
- gemeinsam getragen von Landeskrankenhausgesellschaften und Deutscher Krankenhausgesellschaft
- Kernkompetenzen
  - Betrieb krankenhausesbezogener TrustCenter zur Erfüllung von Sicherheitsanforderungen der Datenübermittlung gem. § 301 SGB V und für den Zugang der Krankenhäuser zur Telematikinfrastruktur (SMC-B)
  - Kalkulations- und Benchmarkprojekte in Bezug auf Krankenhausfinanzierung
  - Deutsches Krankenhaus Verzeichnis





# TI-ANBINDUNG ÜBER UMWEGE UND UNTIEFEN ERREICHT

Wir brauchen einen Plan und TI - Komponenten

- Sicherer Zugangsdienst (VPN)
- Konnektor
- E-Health-Kartenterminals
- Institutionsausweis (SMC-B)
- Elektronische Heilberufsausweis (eHBA)
- Module für Anwendungen zur Verknüpfung von TI und Primärsystemen

## Immer mehr Heilberufe sind bereit für TI-Anwendungen und Dienste

Im Jahr 2021 ist die Zahl der medizinischen Einrichtungen, die an der TI angeschlossen sind, deutlich gestiegen. Bereits ein Drittel der (Zahn-)Ärzteschaft ist mit dem Heilberufsausweis und mindestens einer Anwendung vollumfänglich einsatzbereit.



Quelle: gematik / TI-Atlas



# TI-ANBINDUNG ÜBER UMWEGE UND UNTIEFEN ERREICHT

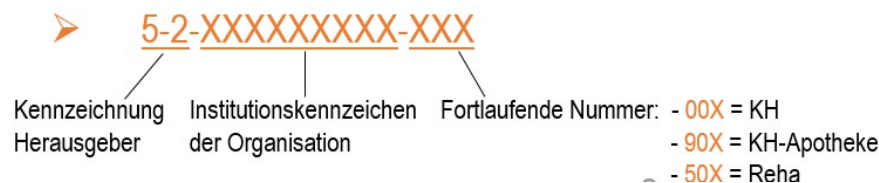
- Anbindung der Krankenhäuser und Krankenhausapotheken weitestgehend abgeschlossen
- Finanzierungsvereinbarung = Planungssicherheit
- Kein Masterplan – 2.000 Einzelprojekte voller Schnittstellen
- Webinare, Handlungsempfehlungen und Checklisten
- Fazit zum Basisrollout: Wir wollen Digitalisierung! Aber die technischen Komponenten entsprechen nicht in jedem Fall den Anforderungen der komplexen Infrastruktur eines Krankenhauses.

Vereinbarung  
zwischen  
dem GKV-Spitzenverband  
(Spitzenverband Bund der Krankenkassen)  
und der  
Deutschen Krankenhausgesellschaft  
zur Finanzierung der  
bei den Krankenhäusern entstehenden Ausstattungs- und Betriebskosten  
im Rahmen der Einführung und des Betriebs der  
Telematikinfrastruktur gem. § 377 Abs. 3 SGB V  
zum 01.01.2022



## DIE SMC-B IM TI-ROLLOUT

- DKTIG verantwortlich für die Herausgabe der SMC-B, Beauftragung von drei Trusted Service Providern (TSP)
- 55% der Krankenhäuser haben 2 – 4 SMC-B Karten im Einsatz, 8% nutzen mehr als 10 SMC-B Karten
- Einführung Telematik-ID in Verbindung mit Ausgabe der SMC-B



- Etablierung eines TI-Verzeichnisdienstes (VZD), Befüllung und Pflege der Daten obliegt der DKTIG



# DIE SMC-B: WISSENS-UPDATE I

## Update zum Verzeichnisdienst der TI

- Eintrag im VZD ist wesentlich für die Erteilung der ePA-Zugriffsberechtigung durch den Patienten/in sowie die gezielte Zuordnung von KIM-Adressen
- Für große Organisationen sind Namenskonventionen und die zentrale Pflege der Einträge empfehlenswert.
- Ein Beispiel und die gemeinsame „Guideline Krankenhaus“ von DKTIG und gematik zeigen einen Lösungsweg auf.

➤ <https://dktig.de/verzeichnisdienst/>



## DIE SMC-B: WISSENS-UPDATE II

### Update zu Herausgabeanforderungen zur Identifizierung des Antragstellers

- Weiterhin gilt: Die SMC-B Karte darf nur von identifizierten Vertretungsberechtigten der Organisation beantragt werden
- Identifizierung des Antragstellers (Zertifikatsnehmer) erfolgt aktuell durch DKTIG mittels Videoident-Verfahren
- Gemäß Zertifizierungsrichtlinie der gematik muss Identifikation des Antragstellers zukünftig durch TSP mittels PostIdent-Filiale Verfahren erfolgen
- Umstellung des Identifikationsprozesses muss zum 01.10.2022 erfolgt sein



## DIE SMC-B: WISSENS-UPDATE III

Definition Folgekarte: Es handelt sich um eine neue SMC-B Karte, die aufgrund des Ablaufs der Zertifikate der aktuellen SMC-B benötigt wird.

### Update zu Folgekartenprozess nach Ablauf der SMC-B Gültigkeit

- Gültigkeitsdauer der auf SMC-B Karten aufgebrachten Zertifikate beträgt 5 Jahre (Beginn ab Produktion)
- Austauschprozess der ersten SMC-B Karten beginnt in Q4/2023
- Information zum Ablaufdatum erhalten die Antragsteller rechtzeitig per E-Mail
- Zur Beachtung bei Beantragung der Folgekarten:
  - Telematik-ID muss identisch der ersten Karte sein
  - Genügend Zeit einplanen (Liefer- und Produktionszeiten, Chip-Verfügbarkeit)





## DIE SMC-B: WISSENS-UPDATE IV

### Update zur Laufzeitbeschränkung der SMC-B der Generation 2.0

- Laut Vorgabe des **Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)** ist die Nutzung der auf den aktuell verfügbaren SMC-B Karten aufgebrachten Zertifikate der Generation 2.0 (Schlüsselmaterial RSA 2048) auf den 31.12.2023 beschränkt
- Konsens gematik-BSI: „Die Schlüssellänge von 2048 Bit ist bis Ende 2025 zulässig, darf jedoch ausschließlich in bestehenden und bereits im Feld befindlichen technischen Komponenten genutzt werden.“ → TR befindet sich im Review
- Verlängerung der Nutzungszeitraum von SMC-B Karten G2.0 bis 31.12.2025
- Alle von der DKTIG zugelassenen TSP (D-Trust, T-Systems, SHC) geben spätestens seit September 2021 die Kartengeneration G 2.1 aus



## DIE SMC-B: WISSENS-UPDATE V

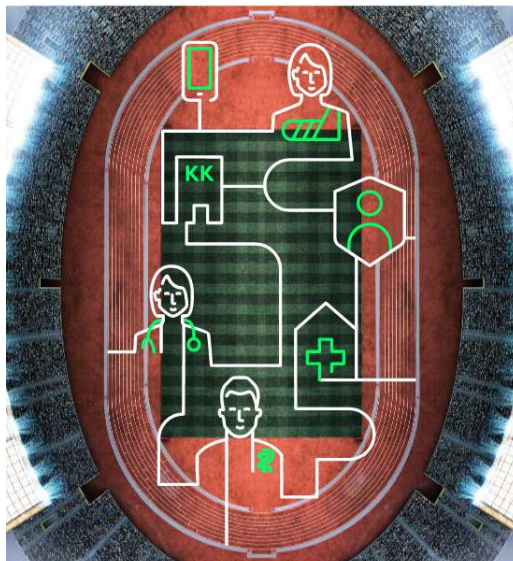
### Update zur Laufzeitbeschränkung der SMC-B der Generation 2.0

- SMC-B Karten der SHC nicht betroffen, da mit Zulassungsbeginn nur Ausgabe SMC-B G2.1
- Betroffen vom Austauschprozess sind die im Zeitraum Q1-Q3/2021 ausgegebenen SMC-B Karten von D-Trust und T-Systems
- Austauschkarten werden mit verkürzter Laufzeit (analog zur ursprünglichen SMC-B Karte) ausgegeben
- Aufgrund des beim Kartenwechsel ggf. entstehenden zeitlichen und organisatorischen Aufwandes, kann bei (Rest-) Laufzeit der Austauschkarte von weniger als 6 Monaten, die Beantragung einer kostenpflichtigen Folgekarte, mit Laufzeit von 5 Jahren, sinnvoll sein
- Austausch wird in Abstimmung mit den TSP im zweiten Halbjahr 2025 stattfinden und rechtzeitig kommuniziert



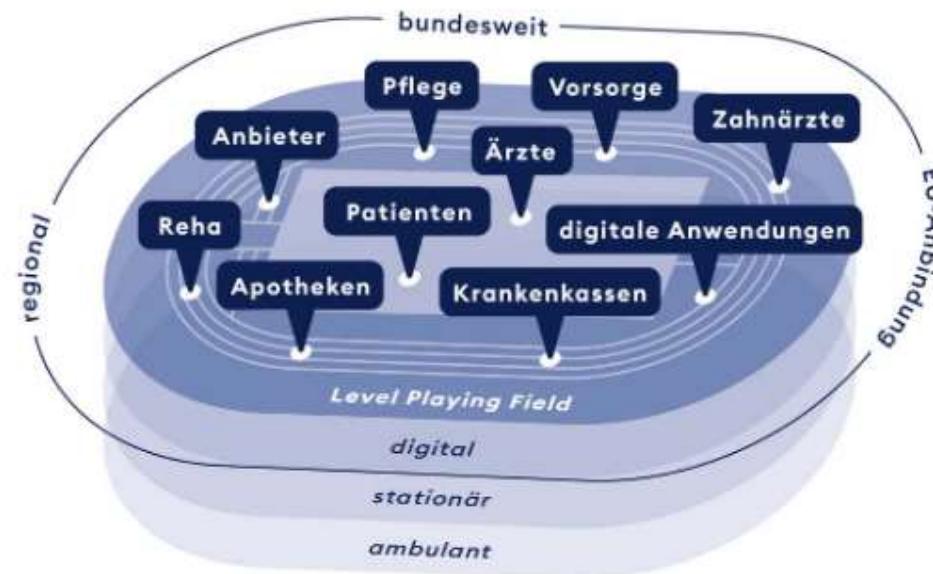
# EIN WHITEPAPER UND VIELE FRAGEN

gematik



## Arena für digitale Medizin

Whitepaper Telematikinfrastruktur 2.0 für ein  
föderalistisch vernetztes Gesundheitssystem



Quelle: gematik / Whitepaper TI 2.0



## EIN WHITEPAPER UND VIELE FRAGEN

- Einladung zum konstruktiven Innovationsdialog annehmen
  - Flexibilität und Nutzfreundlichkeit im Identitätsmanagement (Föderierte Identitäten)
  - Universelle Erreichbarkeit der Dienste und Services der TI (Wegfall des Konnektors)
  - Betriebsstabilität und moderne Sicherheitskonzepte (Rahmen für neue Berechtigungsstrukturen)
- Zukunftsfähigkeit durch Technologiesprung
  - Denkwerkstatt aus den frühen 2000er Jahren kann nicht den Anforderungen des hier und jetzt gerecht werden
- Krankenhäuser stehen im Dialog und gestalten mit!
  - Wann kommt der High-Speed-Konnektor (HSM)?
  - Wann virtualisieren wir Identitäten (SM-B) und wie verwalten wir diese (IDP)?



## BERLIN, WIR HABEN (~~EIN PROBLEM~~) EINEN VORSCHLAG

Damit die TI 2.0 zeitnah ein Erfolgsmodell wird, bedarf es insbesondere

- einer Einbeziehung der Erfahrungen der Krankenhäuser aus dem Basisrollout,
- einem Verständnis für die Komplexität der Krankenhausinfrastruktur,
- dem Mitdenken von Schnittstellen in den Primär- und Sekundärsystemen,
- einem echten Technologiesprung mit virtualisierten Identitäten,
- angemessenen Erprobungszeiten neuer Anwendungen und Fachdienste vor der Einführung auch unter Einbeziehung von Krankenhäusern,
- Mitnahme der Versichertengemeinschaft zu Nutzen und Mehrwert der TI-Anwendungen.



# BERLIN, WIR HABEN ~~(EIN PROBLEM)~~ EINEN VORSCHLAG

## Der Weg zur TI2.0 führt möglicherweise über TI1.0+

- Mit Ablauf von Konnektor- und Identitätszertifikaten stehen Krankenhäuser ab 2023 vor der Frage, erneut herausfordernde hardwarebasierte Technologien zu beschaffen und damit weitere 5 Jahre zu arbeiten oder nach zukunftsfähigen Lösungen zu suchen
- TI2.0 ist bislang nicht mehr als ein Whitepaper, dass allerdings einen greifbaren Rahmen definiert
- Alternativen sind aktuell nicht am Markt verfügbar, die Entwicklung eines HSM wird von einem Großteil der Konnektorenanbieter bestätigt, Verfügbarkeit ab Ende 2022/Anfang 2023
- HSM benötigt digitale Identitäten → Virtualisierung der SMC-B → Bereitstellung von SM-B
- Änderung der Herausgeberrichtlinie der gematik notwendig, um das Personalisieren von HSM-Modulen zu regeln
- Nutzung der bisherigen PKI-Struktur und Ermöglichung eines Parallelbetriebes SMC-B/SM-B
- Gespräche mit TSP laufen zur Ausgabe von SM-B → Bereitstellungsprozess in Abstimmung mit gematik und DKTIG → Verfügbarkeit Ende 2022/Anfang 2023
- Pilotierung in Vorbereitung



Deutsche Krankenhaus TrustCenter  
und Informationsverarbeitung GmbH

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Humboldtstr. 9, 04105 Leipzig

Telefon: +49 341 308951-0

E-Mail: [schubert@dktig.de](mailto:schubert@dktig.de)

Web: [www.dktig.de](http://www.dktig.de)

Twitter: [www.twitter.com/dktig](https://www.twitter.com/dktig)

